

Sich verteidigen können

Europäische Verteidigungsagentur soll Krisenbewältigungsfähigkeiten der EU aufbauen

Entstehungsgeschichte

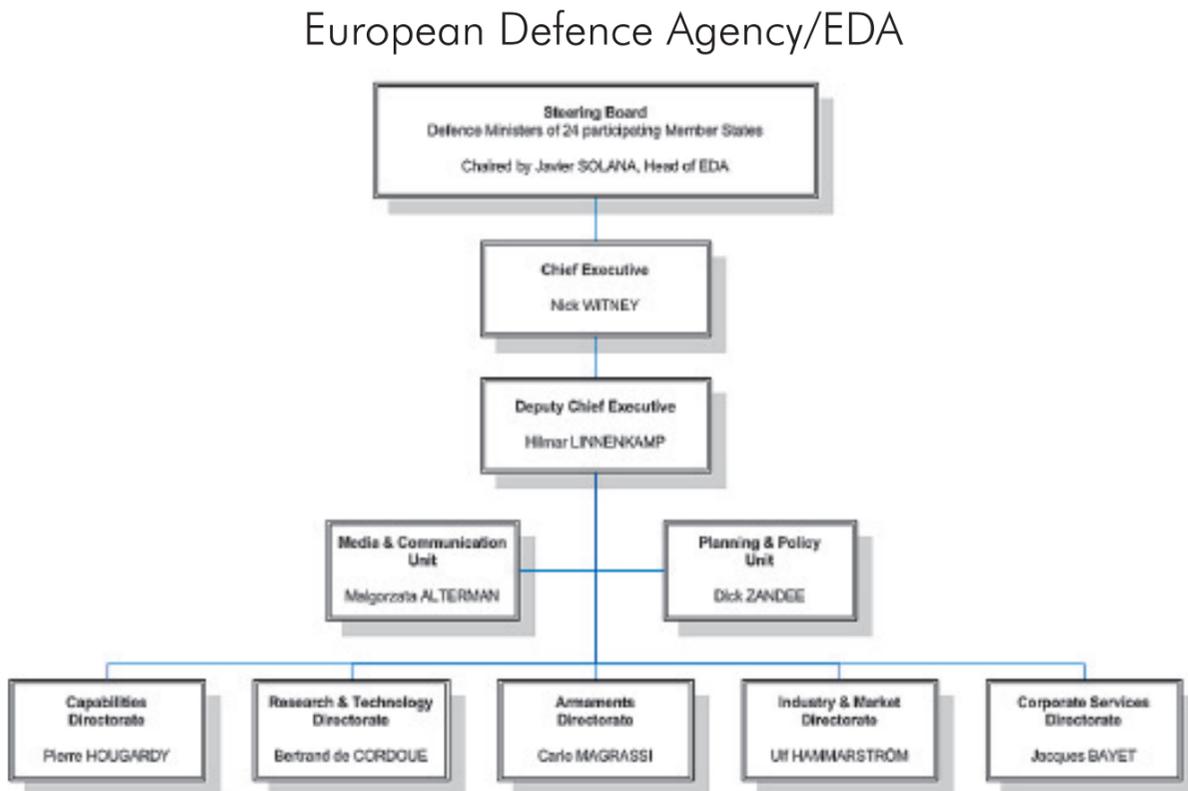
Die Idee einer Europäischen Verteidigungsagentur (EVA) geht zurück auf einen deutsch-französischen Vorschlag vom November 2002, der von Großbritannien Unterstützung erhielt. Die erste konkrete Befassung mit einer Europäischen Verteidigungsagentur kam vonseiten der Arbeitsgruppe VIII – Verteidigung des Europäischen Konvents.

Auf ihrer Ratstagung in Thessaloniki im Juni 2003 beauftragten die Staats- und Regierungschefs die zuständigen Ratsgremien, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, damit im Laufe des Jahres 2004 eine zwischenstaatliche Agentur für die Bereiche Entwicklung der Verteidigungsfähigkeiten, Forschung, Beschaffung und Rüstung geschaffen wird. Am 17. November 2003 verabschiedeten die Außenminister einen „Bericht über die Agentur für die Bereiche Entwicklung der Verteidigungsfähigkeiten, Forschung, Beschaffung und Rüstung“ und Ende des Jahres wurde in der Europäischen Sicherheitsstrategie darauf hingewiesen, dass die Einrichtung einer Europäischen Rüstungsagentur als wichtiges Element zur Entwicklung von flexibleren und wirksameren europäischen Militärstrukturen angesehen wird. Nach intensiven Vorarbeiten einigten sich die Außenminister am 14. Juni 2004 über eine gemeinsame Aktion zur Einrichtung einer Europäischen Verteidigungsagentur. Am 12. Juli 2004 wurde die Gemeinsame Aktion 2004/551/GASP als Grundlage für die EVA beschlossen.

Auftrag der Agentur

Die Agentur soll den Rat und die Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen um die Verbesserungen der Verteidigungsfähigkeiten der Europäischen Union (EU) im Bereich der Krisenbewältigung unterstützen. Zusätzlich soll die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP), wie sie sich gegenwärtig darstellt und in Zukunft entwickelt, dauerhaft unterstützt werden.

Die Agentur steht allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union offen und so haben alle EU-Mitgliedsländer außer Dänemark ihre Beteiligung zugesagt. Sitz der Agentur ist Brüssel. Sie untersteht dem Rat und arbeitet unter seiner politischen Aufsicht. Die Agentur erstattet dem Rat regelmäßig Bericht und erhält von ihm Leitlinien. Darüber hinaus billigt der Rat alle drei Jahre einstimmig einen Finanzrahmen für die Agentur. Der Personalstand der Agentur umfasst derzeit rund 80 Personen, wobei es sich um unmittelbar von der Agentur eingestellte Bedienstete, die unter der Staatsangehörigkeit der beteiligten Mitgliedstaaten ausgewählt und für einen bestimmten Zeitraum unter Vertrag genommen werden, handelt. Hinzu kommen noch nationale Experten, die von den beteiligten Mitgliedstaaten entweder für Planstellen innerhalb der Organisationsstruktur der Agentur oder für spezielle Aufgaben und



Organisation der Europäischen Verteidigungsagentur

Projekte abgeordnet werden. Finanziert wird die Agentur aus Beiträgen der Mitgliedstaaten. Programme können aber auch aus dem Haushaltsplan der Europäischen Union auf Einzelbasis oder von Mitgliedstaaten, dritten Staaten oder anderen dritten Parteien finanziert werden. Organisatorisch ist die Agentur in fünf Direktorate gegliedert – militärische Fähig-



Nick Witney,
Hauptgeschäftsführer der EVA

keiten, Forschung und Entwicklung, Rüstungsfragen, Industrie- und Markt Aspekte sowie das Direktorat für Corporate Service. Sie bilden zusammen mit dem Hauptgeschäftsführer und dessen Stellvertreter das so genannte Management Board.

Funktionen und Aufgaben der Agentur

Die Agentur arbeitet in folgenden Hauptbereichen:

- Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten im Bereich der Krisenbewältigung: Die Agentur ermittelt den künftigen Bedarf der EU an Verteidigungsfähigkeiten, koordiniert die Umsetzung des Europäischen Aktionsplans zu den Fähigkeiten (ECAP) sowie die Harmonisierung des militärischen Bedarfs, schlägt Kooperationsmaßnahmen im operativen Bereich vor und gibt Beurteilungen zu den finanziellen Prioritäten ab.
- Förderung und Verbesserung der Europäischen Rüstungszusammenarbeit: Die Agentur schlägt neue multilaterale Kooperationsprojekte vor, koordiniert beste-

hende und verwaltet spezifische Programme.

- Maßnahmen zur Stärkung der europäischen industriellen und technischen Verteidigungsbasis (ITVB) und zur Schaffung eines internationalen wettbewerbsfähigen europäischen Marktes für Verteidigungsgüter: Die Agentur konzipiert angemessene Maßnahmen und Strategien in Verbindung mit der Kommission und der Industrie und sie entwickelt und harmonisiert einschlägige Vorschriften und Regelungen.
- Verbesserung der Effektivität der Europäischen Verteidigungsforschung und -technologie (F&T): Die Agentur fördert und koordiniert – in Verbindung mit Forschungsmaßnahmen der Gemeinschaft – Forschungsprojekte, die auf die Deckung des künftigen Fähigkeitsbedarfs im Bereich Verteidigung und Sicherheit ausgerichtet sind.

Leitung der Agentur

Die Leitung der Agentur obliegt dem Generalsekretär/Hohen Vertreter für die GASP; derzeit ist das Javier Solana. Das Entscheidungs-

gremium der Agentur ist ein Lenkungsausschuss, dem je ein Vertreter jedes beteiligten Mitgliedstaates, der befugt ist, für seine Regierung verbindlich zu handeln, sowie ein Kommissionsmitglied angehören. Der Lenkungsausschuss handelt im Rahmen der vom Rat vorgegebenen Leitlinien. Dieser Ausschuss tritt auf der Ebene der Verteidigungsminister der beteiligten Mitgliedstaaten oder ihrer Vertreter zusammen und hält jährlich mindestens zwei Sitzungen auf der Ebene der Verteidigungsminister ab. Er kann aber auch in besonderer Zusammensetzung tagen (z. B. Nationale Direktoren für Verteidigungsforschung, Nationale Rüstungsdirektoren, Nationale Verantwortliche für Verteidigungsplanung oder Politische Direktoren).

Auf Vorschlag des Leiters der Agentur wählt der Lenkungsausschuss für drei Jahre einen Hauptgeschäftsführer (Chief Executive) und dessen Stellvertreter. Deren Mandat kann für zwei Jahre verlängert werden. Für die Jahre 2004 bis 2006 sind dies der Brite Nick Witney als Hauptgeschäftsführer

und der Deutsche Dr. Hilmar Linnenkamp als sein Stellvertreter.

Aktuelle Entwicklung

Im Jahr 2005 war das Hauptaugenmerk der Agentur, das notwendige Personal zu rekrutieren, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten der Union zu fördern sowie Beziehungen zu anderen Institutionen und Organisationen im Rüstungsbereich aufzubauen.

Schwerpunkt der Arbeit der Agentur waren 2005 vier Projekte, nämlich der europäischen Rüstungsmarkt, eine Studie zu Führungs- und Leitsystemen, gepanzerte Kampffahrzeuge und unbemannte Luftfahrzeuge. Bei der dritten Sitzung des Lenkungsausschusses, bei der zum ersten Mal in der Zusammensetzung der nationalen Rüstungsbeauftragten getagt wurde, sprach sich die Agentur für die Ausarbeitung eines Aktionsplans für die mögliche Etablierung eines zwischenstaatlich verwalteten Regimes zur Beschaffung von Verteidigungsgütern im Zuständigkeitsbereich von Artikel 296 EGV aus. Dieser Artikel

ermöglicht den Mitgliedstaaten, bei der Beschaffung von Waffen, Munition und Kriegsmaterial das gemeinschaftliche Vergaberecht außer Acht zu lassen, wenn wesentliche Sicherheitsinteressen berührt werden.

Die Agentur übernahm im Sommer 2005 die Aufgaben der Westeuropäischen Rüstungsgruppe (WEAG), die ihre Arbeit einstellte. Im November 2005 vereinbarte der Lenkungsausschuss einen freiwilligen Verhaltenskodex für die Beschaffung von Verteidigungsgütern, mit dem der Wettbewerb auf dem europäischen Rüstungsmarkt gefördert werden soll. Dieser sieht vor, dass Rüstungsaufträge über einer Mio. € in Zukunft bei der Agentur angemeldet und öffentlich ausgeschrieben werden müssen. Der Kodex tritt im Juli 2006 in Kraft.

Ausblick

Aufgabe der Agentur im Jahr 2006 wird es sein, einen soliden und tragbaren Finanzrahmen für den Zeitraum 2007–2009 zu erstellen, die Arbeit gemeinsam mit den teilnehmenden Staaten, dem Militärstab der Europäischen Union und anderen zuständigen Ratsgremien voranzubringen und weiterhin Beziehungen zu Drittstaaten, Organisationen und Einrichtungen herzustellen.

Strategische Vorhaben für die Agentur sind für 2006:

- Die Entwicklung einer europäischen Strategie für Verteidigungsforschung und -technologie unter Berücksichtigung des langfristigen Fähigkeitsbedarfs;
- Die Umsetzung und Überwachung der Einhaltung des freiwilligen Verhaltenskodex für die Beschaffung von Verteidigungsgütern sowie Bearbeitung damit verbundener Dossiers;
- Die Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Mitgliedstaaten bei der Entwicklung einer Langzeitvision für den europäischen Bedarf an Fähigkeiten und Kapazitäten.

Darüber hinaus soll der erforderliche Rechtsrahmen zur Durchführung von Ad-hoc-Projekten vorangetrieben werden und in weiterer Folge vor allem im Forschungs- und Technologiebereich Projekte lanciert werden.

Das Arbeitsprogramm 2006 der Agentur sieht vor, dass neben den vier bereits im Vorjahr begonnenen Projekten drei neue „Interessensgebiete“ durch die Agentur bearbeitet werden sollen: „Strategische Luft- und Seeverlegetätigkeit“, „Weltraum“ und „Der Soldat des 21. Jahrhunderts“.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Agentur ist, abgeleitet von den strategischen Vorgaben, die Entwicklung einer Langzeitvision für die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Diese blickt 20 Jahre in die Zukunft und soll drei Bereiche umfassen. Erstens der globale Zusammenhang zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Demografie, Umwelt und Recht, zweitens die Natur zukünftiger Krisenmanagement-Operationen und drittens Trends in der Wissenschaft und der Technologie.



„Mr. GASP“, Javier Solana, mit dem österreichischen Verteidigungsminister Günther Platter am 24. Jänner 2006